

# Freundschaftsbesuch des Heimatkreises Lank in der ehemaligen DDR

## Reisebericht

von Hedwig Winkels

Am 19.3.1993 startete der Heimatkreis Lank e.V. zu einer heimatgeschichtlichen Reise in die ehemalige DDR. Ziel waren die Partnerstädte Meerbuschs: Wittenberge in Brandenburg, Blankenburg in Sachsen-Anhalt sowie die Kreisstadt Perleberg, Partnerkreis des Kreises Neuss.

Durch die Altmark brachte der Bus die Gruppe zunächst nach Salzwedel, einer Hansestadt, um 1112 erstmalig erwähnt, durch die ehemals die Salzstraße führte und der Stadt zu ihrem Reichtum verhalf. Dies sah man den alten Bürgerhäusern noch an, ihren Kirchen in Backsteingotik.

In Perleberg erwartete die Heimatfreunde der Kreistagspräsident, Herr Seier. Rings um die Jakobskirche in Backsteingotik standen alte Bürgerhäuser in Fachwerk, mitten auf dem Marktplatz das Rolandsstandbild von 1546, das Ganze strahlte Harmonie aus und so empfand es wohl auch Herr Seier, der voll Optimismus in die Zukunft blickte und dessen Zuversicht sich auf seine Zuhörer übertrug. Viel Gutes sei schon geschehen und der Aufbau zwar langsam, aber doch stetig zu bewältigen.

Wittenberge, die Stadt an der Prignitz, als nächstes Ziel, machte einen recht trostlosen Eindruck. Hier stehen die alten Fabriken still. Ihre Produktionen waren veraltet und hatten nicht den Standard des Weltmarktes. Der Bürgermeister von Wittenberge, Herr Sigmar Luft, wies in seiner Begrüßungsansprache im Rathaus auf den hohen Anteil an Arbeitslosen hin. Die Schwierigkeiten ungeklärter Eigentumsverhältnisse erschweren die Ansiedlung neuer Produktionsstätten, Konkurrenz aus dem Westen führte zur Aufgabe der gut florierenden Ölmühle und der Nähmaschinenfabrik Veritas (früher Singer).

Wittenberge, am Ufer der Elbe, mit Hafen und Anschluß an die Eisenbahn, besitzt ein Rathaus mit wunderschön bleiverglasten Fenstern und einem stimmungsvollen Trauzimmer. Auch in früheren Zeiten wurden hier die Paare getraut. Vom Rathauturm sah man über die gesamte Prignitzstadt: Alte Arbeitersiedlungen in buntem Backstein gebaut, die "neuen" Wohngebiete in Plattenbauweise, Industrietürme, Schornsteine der Wärmekraftwerke in gelbem Dunst, alles Bauten, die dringendster Renovierung bedürfen.

Am folgenden Tag bestätigten sich bei einer Stadtrundfahrt, unter Führung des Museumsleiters, Herrn Busat, unsere ersten Eindrücke. Die anschließende Besichtigung des Heimatmuseums zeigte die reichhaltige Nähmaschinensammlung, angefangen mit den ersten Exemplaren der Firma Singer bis zu den letzten Produktionen der Firma Veritas.

Über Magdeburg, Quedlinburg mit kurzem Stadtrundgang, ging es weiter nach Blankenburg. Dort erwartete der Kulturdezernent, Herr Effler, die Gruppe. Er



berichtete über die Geschichte der Stadt, von wechselnden Herrschaften, Bränden, Zerstörungen durch die Kriege und Wiederaufbau. An der Rathauswand sind die Blankenburger Elle und der Frauenpranger angebracht und wurden natürlich von einigen Teilnehmern "ausprobiert". Auch hier stehen viele alte Fachwerkhäuser. Altes Kieselsteinpflaster macht das Gehen mühsam, aber der Stadtführer, Herr Bauernfeind, nahm Rücksicht auf diese Beschwerden. Mit ihrem Schloß auf der Anhöhe wirkt die Stadt romantisch. Ihre Anfänge gehen auf das 12. Jahrhundert zurück. Sei 150 Jahren ist sie mit Moorbädern Kur- und Erholungsort. Eine Attraktion ist das Kleine Schloß mit seinem Museum. Die Herzöge von Braunschweig - Lüneburg sind die letzten Besitzer gewesen und daher ist auch der Löwe, eine Kopie des Denkmals Heinrich des Löwen 1166 für den Burgplatz in Braunschweig, im Schloßpark ein Hinweis auf die Geschichte.



*Rathaus in Blankenburg*





*Gruppe vor dem Rathaus in Werningerode*



*Fachwerkhäuser in Werningerode*



*Das Rathaus von Werningerode*



Fachwerkhäuser in Werningerode